

### Nachschrift.

Meinem Freunde C. Parrot ist es leider nicht mehr vergönnt gewesen, den Schlußteil seines Artikels veröffentlicht zu sehen. Am 28. Januar ist er unerwartet, nach kurzem, schweren Leiden von uns geschieden. Der Verstorbene hatte die Absicht, als Nachtrag zu vorstehender Abhandlung einen Bericht über die dem Münchener Zoologischen Museum in den letzten Monaten zugegangenen Sendungen aus Korsika zu liefern. Schreiber dieser Zeilen hofft, die von seinem betrauten Kollegen und Mitarbeiter begonnene Arbeit zu Ende führen zu können und in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift auf das Thema zurückzukommen, um so der letzten ornithologischen Veröffentlichung C. Parrot's wenigstens einen äußerlichen Abschluß zu geben.

München, 10. Februar 1911.

C. E. Hellmayr.

## Ornithologisches aus Nordalbanien.

Von Adalbert Klapotcz.

Bei einer Reise nach Nordalbanien, welche ich im August und September 1909 ausführte, und welche mich von Skutari (Shkodra) einerseits in die albanischen Alpen bis Thethi, andererseits in das Mittelgebirgsland der Merdita bis Oroshi führte, (Näheres darüber im Zoolog. Jahrb. Syst. XXIX 1910, p. 395), konnte ich folgende Vögel beobachten, bzw. sammeln (diese mit \* bezeichnet). Die Nomenklatur ist nach Hartert: „Die Vögel der paläarktischen Fauna“, soweit dieses Werk bisher erschienen ist.

\* *Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* (L.). Ein ♀ vom 2. X. aus der Zadrime, der Ebene südlich von Shkodra. Wohl auf dem Zuge.

\* *Saxicola oenanthe oenanthe* (L.).

\* *Saxicola hispanica xanthomelaena* Hempr. et Ehrenberg. Steinschmätzer gehören an geeigneten Orten in Ebene und Hügel-land zu den häufigsten Vögeln, doch sah ich mit wenigen Ausnahmen nur junge, unausgefärbte Stücke.

\* *Phylloscopus trochilus trochilus* (L.). Thethi, Oroshi. Mit zahlreichen anderen Vögeln belebt er Ende September die Büsche am Wege von Kopliku nach Shkodra in der Ebene zwischen Skutarisee und den nordalbanischen Alpen, wo ein Monat früher keine Spur dieses Vogelreichtums zu sehen war.

\* *Phylloscopus sibilatrix sibilatrix* (Bechst.). Ein Exemplar

Ende August von Viri Kastratit am Skutarisee, ein zweites vom 23. IX. am Wege Kopliku—Shkodra.

\* *Sylvia communis communis* (Lath.). 2. X. Zadrimea.

*Sylvia curruca curruca* (L.). 23. IX. Kopliku.

\* *Cinclus cinclus meridionalis* Brehm. Scheint an Gebirgsbächen überall vorzukommen. Ich beobachtete und erbeutete ihn in Prekali am Kiri und in Thethi.

\* *Aegithalus caudatus macedonicus* Dress. 28. IX. in den Kieferwäldern bei Oroshi.

\* *Parus cristatus mitratus* Brehm. Vom selben Ort wie die Schwanzmeisen.

\* *Parus caeruleus caeruleus* L. Bei Thethi in 1100 m Seehöhe.

\* *Parus major major* L. Von der Ebene am Skutarisee bis ins Hochgebirge.

\* *Parus ater ater* L. Häufig in den Kieferwäldern bei Oroshi.

\* *Parus lugubris lugubris* Temm. Am 23. IX. auf einer Weide im ausgetrockneten Bette des Proni bei Brzheta (Shkreli).

\* *Certhia familiaris macrodactyla* Brehm. Oroshi. Die Krallenlänge zwar nicht besonders groß, der Schnabel aber sehr kurz. Maße: Gesamtlänge 13, Schwanz 6, Flügel 6'5, Schnabel (in der Geraden gemessen) 13 mm, Kralle der Hinterzehe 9 mm.

*Tichodroma muraria* (L.). Ich habe den Alpenläufer auf meinen wenigen und kurzen Ausflügen in seinem Wohngebiet nicht getroffen, doch zeigte mir Baron N o p c s a die Skizze eines solchen, den er in Nikaj erlegt hatte.

*Melanocorypha calandra* (L.). Kalanderlerchen trieben sich im Anfang des August in großen Scharen in den Stoppelfeldern nördlich von Shkodra herum. Später fand ich sie nicht mehr und da ich mein Gewehr erst Mitte August vom Zollamt herausbekam, konnte ich keine erlangen.

\* *Calandrella brachydactyla brachydactyla* (Leisler). 21. VIII. im trocken liegenden Bett des Kiriflusses nördlich der Stadt.

\* *Galerida cristata meridionalis* Brehm. Häufig im Kiribett, besonders nördlich der Stadt; auch im Jugendkleid.

\* *Anthus campestris campestris* (L.). Shkodra.

\* *Anthus trivialis trivialis* (L.). Shkodra, Oroshi, Zadrimea.

\* *Motacilla boarula boarula* L. Prekali.

\* *Motacilla alba alba* L. Prekali.

\* *Emberiza cia cia* L. Thethi.

\* *Acanthis carduelis carduelis* (L.). Thethi.

\* *Passer domestica domestica* (L.). 1 ♂ aus Boga am oberen Proni, 800 m hoch, und 3 ♂ aus der Zadrime, der Ebene südlich von Shkodra. Diese beiden Fundorte liegen ungefähr 12 Gehstunden voneinander entfernt. Alle 4 Exemplare haben als Farbe der Kopfplatte und des Bürzels ein ins Graue spielendes Olivbraun. Sie stimmen hierin genau überein mit drei Bälgen der Tschusi-Sammlung des Wiener Hofmuseums aus Niederdorf bei Zirknitz in Krain und fast genau mit einem *Passer domestica tingitanus* dieser Sammlung aus Mazagan. Nach Hartert („Vögel der paläarkt. Fauna“) kommen „aberrante Stücke des echten *P. d. domestica* mit der Kopfzeichnung von *tingitanus* ausnahmsweise auch in Deutschland vor. (Kleinschmidt'sche Sammlung.)“ Doch scheint es mir auffallend, daß meine Albanesen von verschiedenen Fundorten übereinstimmend dieses Merkmal zeigen und daß die betreffenden Stücke der Tschusi-Sammlung alle vom selben Orte stammen.

\* *Oriolus oriolus oriolus* (L.). Am 20. VIII. sah ich ziemlich viele Pirole in schwachen Flügen sich in den „bardhe“, Obstgärten, östlich von Shkodra herumtreiben. Nach Aussage meines Wirtes kommen die „figdza“ in der zweiten Hälfte August an, werden eifrig gejagt und auf den Markt gebracht.

*Garrulus glandarius* (L.). Seine Stimme hörte ich auf den Abhängen ober Prekali und in den Eichenwäldern bei Shnjerts in der Merdita. Beobachten konnte ich ihn bei Oroshi.

\* *Pica pica pica* (L.). In der Ebene überall äußerst gemein.

*Coloews monedula* (L.). Nur stellenweise in der Ebene, dann aber in großer Zahl. So bei Shkodra am See, auf der Kisha Shninit, einer Ruine bei Vraka, und auf dem Hügelzug des Mali Kakaritshit.

*Corvus corax* L. Bei Shkodra hielten sich einige Dutzend Raben auf den kodra te bardheve, öden Hügeln von etwa 120 m Höhe, gleich östlich der Stadt, jenseits des Kiri auf. Doch ich konnte nie zu Schuß kommen. Abends zogen sie weiter nach Osten gegen das Gebirge.

*Corvus cornix* L. Am Skutarisee allorts gemein. Ebenso am Mali Kakaritshit, wo sie ebenso wie die Dohlen Schlafplätze zu haben scheinen.

\* *Lanius minor* Gm. Um Shkodra gemein, besonders in der Ebene im Norden der Stadt der häufigste Vogel; doch waren mit einer einzigen Ausnahme alle, die ich sah, im Jugendkleid.

\* *Lanius collurio* L. Bei Shkodra. In der nächsten Umgebung nicht sehr häufig, im Süden der Stadt aber zahlreicher als *minor*.

\* *Muscicapa striata striata* (Pall.) = *grisola* (L.). Bei Shkodra — häufiger bei Oroshi.

*Hirundo rustica* L.

*Chelidonaria urbica* (L.). Beide Schwalbenarten bei Shkodra am See und in der Zadrima.

*Cypselus melba* (L.). Über den kodra te bardheve beobachtete ich einmal einen einzelnen und am 31. VIII. eine ganze Anzahl Alpensegler.

*Cypselus apus* (L.). Mehrmals über den kodra te bardheve beobachtet.

*Caprimulgus europaeus* L. Am 10. und 19. August sah ich je einen Ziegenmelker — wahrscheinlich beidemale denselben — auf den kodra te bardheve. Am 1. Oktober scheuchte ich einen an der Kmeta Kakaritshit auf.

*Upupa epops* L. Am 12. und 15. August trieben sich einige Wiedehopfe auf dem Exerzierplatz von Shkodra herum.

*Alcedo ispida* L. Einen Eisvogel sah ich am Skutarisee bei Viri Kastratit, einen zweiten am Drinasa.

*Dryocopus martius* (L.). Einen Vogel, den ich im Walde bei Oroshi einen Augenblick im Fluge sah, halte ich für einen Schwarzspecht, obwohl er mir etwas kleiner vorkam.

\* *Dendrocopus major major* (L.). Im Kiefernwald bei Oroshi.

*Cuculus canorus* L. Am 7. August sah ich einen Kuckuck bei Shkodra am See auf einem Schilfhaufen sitzen. Am 2. Oktober schoß ich einen roten bei Kukli in der Zadrima, doch muß er in den Drin gefallen und fortgetrieben sein, denn obwohl ich ihn vom Baume stürzen sah, konnte ich nur ein paar Federn finden.

*Gyps fulvus* (Gm.). Der Pfarrer von Prekali erzählte mir, daß bei schönem Wetter, welches sich leider während meines Aufenthaltes dort nicht einstellen wollte, täglich „shtjüpe so groß wie Schafe“ auf der Berglehne, 150 Schritt vom Pfarrhause, zu sehen seien. Das bezieht sich wohl auf Gänsegeier. Mit shtjüpe (davon abgeleitet; shtjüptar der Albanese und shtjüpni Albanien) scheint man Adler und Geier in gleicher Weise zu bezeichnen.

Der Pfarrer sagte auch, daß er in der Merdita, wo er früher tätig gewesen war, nie so große Raubvögel gesehen habe.

*Neophron percnopterus* (L.). Am 4. August sah ich ein Paar Schmutzgeier vor den kodra te bardheve; am 8. wohl dasselbe Paar beim See und am 18. kreiste einer in den kodra über einer Schar Raben, die sich dort herumtrieben und gelegentlich herabstießen, wahrscheinlich auf einen der Uhus, welche ebenfalls dort ihren Standplatz hatten. Später sah ich die Geier nicht mehr, obwohl ich noch oft in jene Gegend kam.

*Aquila melonaetus* (L.). Am 14. August zog ein Kaiseradler seine Kreise über den kodra und schraubte sich dann ohne Flügelschlag in die Höhe. Am nächsten Tage schwebte derselbe Adler über den bardhe.

*Haliaëtus albicilla* (L.). Ein Pärchen über dem versumpften Seeufer in Kastratit, wo der Skutarisee seine große Bucht tief ins Land hineinschickt.

*Pandion haliaëtus* (L.). Shkodra, auf einem Baum in der Ebene nördlich der Stadt.

*Ciccus aeruginosus* (L.). Das linke Bojanufer ist vom Austritt der Bojana aus dem See bis zur Stadt hin versumpft. An dieser Stelle konnte man jederzeit einige Sumpfwiehen im Binsicht herumlungern treffen.

*Athene sp.?* Die Federn eines Steinkauzes fand ich am Rande der kodra.

*Bubo bubo* (L.). Albanisch: hud me vesht (me vesht = mit Ohren). Am 10. August abends scheuchte ich in dem kodra einen Uhu auf. An der Stelle, wo er gesessen, lag die Rückenhaut eines Igels. Um ihn vielleicht noch einmal zu sehen, legte ich mich hinter einen Stein. Nach einiger Zeit, die Dämmerung war schon stark vorgeschritten, erschien ein mittelgroßer hellgrauer Raubvogel, wohl ein Weih, und setzte sich nach kurzem Kreisen zum Schläfe auf einen Stein, etwa 200 Schritte von meinem Versteck. Nach einiger Zeit stand er plötzlich mit lautem Gepolter auf und strich — „ohne sich umzuschauen“ — ab. Von drüben aber ertönte eine ärgerlich bellende Stimme, wie das Schimpfen eines Kretins. Als ich fortging, kam der Uhu nach, setzte sich auf einen Stein und schaute mir nach. Am 12. kam ich wieder dorthin. Plötzlich flog — es war noch nicht 5 Uhr nachmittags — ein Uhu 50 Schritt vor mir auf einen Block. Als ich mit der Browningpistole feuerte, stand noch ein zweiter auf. Durch das Feuern hatte ich sie verscheucht

und erst am 14. September sah ich sie wieder dort, konnte aber nicht auf Schußweite ankommen.

*Columba livia* L. Südöstlich von Shkodra befindet sich am Abhang des Gebirges eine „Taubenhöhle“ (shpela te pelumbave), doch fand ich dort keine Tauben, wohl aber in einer kleinen Höhle bei Prekali.

*Tetrao urogallus* L. Auerhühner (pula t'egra = wilde Hühner) sollen auf dem Mali shejnt bei Oroshi häufig vorkommen.

*Totanus ochropus* (L.). 21. VIII. am Skutarisee.

*Ardea cinerea* L. An allen sumpfigen Uferstellen des Sees häufig.

*Ardea purpurea* L. Wie der vorige, aber seltener.

*Herodias alba* (L.). Ebenfalls überall am See.

*Herodias garzetta* (L.). Fast so häufig wie der Fischreiher.

*Ciconia ciconia* (L.). Anfangs August sah ich ein Storchenpärchen bei Shkodra am See. Es schien im Türkenviertel der Stadt zu horsten.

\* *Pelecanus crispus* Bruch. Albanisch: pânts. Ein schönes, altes Exemplar erlegte ich am 25. August bei Shkodra, wo es an der schon erwähnten Stelle am Ausfluß der Bojana im seichten Wasser saß. Ich konnte mich auf 200 Schritte nähern, ehe es den Kopf erhob und dann noch 20 Schritte anschleichen. Am 27. VIII. sah ich einen bei Kastrati.

*Phalacrocorax carbo* (L.). Häufig bei Kastrati.

*Hydrochelidon* sp.?

*Sterna minuta* L.

*Sterna hirundo* L. Die Flußseeschwalbe war relativ die seltenste, die schwarze die häufigste Art. Alle drei häufig bei Shkodra, besonders an der Bojana ein Stück unterhalb der Stadt, wo der Fluß durch eine Insel geteilt und der eine Arm durch Reusen abgesperrt ist.

*Larus cachinnans* Pall. Bei Shkodra und besonders an der Bojanamündung.

## Beiträge zur Avifauna Bayerns.

Von Alfred Laubmann, München.

Im Folgenden gebe ich einen Auszug aus meinen ornithologischen Tagebüchern und Sammlungsverzeichnissen und hoffe, damit einen kleinen Teil zur Erforschung der Avifauna Bayerns beizusteuern.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Klaptocz Adalbert

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Nordalbanien. 46-51](#)